

 Bundeskanzleramt

bundeskanzleramt.gv.at

Sebastian Kurz
Bundeskanzler

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.026.732

Wien, am 12. März 2021

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Loacker, Kolleginnen und Kollegen haben am 13. Jänner 2021 unter der Nr. **4858/J** eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Covid-Impstoffe“ an mich gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Das Ziel der Bundesregierung ist die rasche und ausreichende Versorgung der österreichischen Bevölkerung mit sicheren COVID-Impfstoffen. Das Bundeskanzleramt ist im Rahmen der Koordination innerstaatlicher Maßnahmen zur Bewältigung überregionaler oder internationaler Krisen oder Katastrophen im Sinne des Bundesministeriengesetzes 1986 in der nunmehr geltenden Fassung, BGBl. I Nr. 30/2021, in den entsprechenden Koordinationsgremien vertreten.

I. Teil der Anfrage: Beschaffung

Zu den Fragen 1 bis 9:

1. *Über welche Anzahl Dosen (bzw. Anwendungen) wurden von der Europäischen Kommission wann mit welchem der Hersteller AstraZeneca (AZ), BioNTech (BNT)/Pfizer,*

Johnson&Johnson (J&), Sanofi/GSK, CureVac und Moderna Abnahmegarantien (AMC) vereinbart?

- a. Welcher Anteil davon entfällt jeweils auf Österreich?*
 - b. Wann wurden die Verträge jeweils geschlossen?*
 - c. Welche zusätzlichen Optionen wurden jeweils vereinbart?*
 - d. Wann wurden die Vertragsverhandlungen jeweils begonnen?*
 - e. Gab es Aufstockungen der bestellten Mengen (wenn ja: wann jeweils)?*
 - f. Wie hat sich dies auf die für Österreich zur Verfügung stehenden Dosen ausgewirkt?*
- 2. Ab wann sollen die Dosen in Österreich jeweils zur Verfügung stehen?*
 - a. Welche Anzahl Dosen haben nach Kenntnis der Bundesregierung die USA, das Vereinigte Königreich, Israel, Japan, Kanada Australien und Indien bei welchem Hersteller wann bestellt? Bis wann stehen dort die Lieferungen zur Verfügung?*
 - b. Warum hat die Europäische Kommission insgesamt so wenige Dosen vorbestellt und nicht auch größere Mengen an Optionen gesichert?*
- 3. Von den am 23. Dezember 2020 zusätzlich vereinbarten 100 Mio. BioNTech-Dosen für die USA sollen 70 Mio. Dosen bis Ende Juni und weitere 30 Mio. Dosen bis Ende Juli 2021 bereitstehen. Die von der Europäischen Kommission am 29. Dezember 2020 gezogene Option über ESI über 100 Mio. zusätzliche Dosen für die EU garantiert lediglich eine Lieferung „in 2021“. Warum können die zusätzlichen Dosen in den USA schneller geliefert werden als in der EU?*
- 4. Medienberichten zufolge haben sowohl BioNTech als auch Moderna der EU deutlich höhere Mengen an Dosen angeboten (BioNTech hätte 400 bis 500 Mio. Dosen angeboten statt der dann am 11. November 2020 vertraglich vereinbarten 200 Mio. plus 100 Mio. Dosen als Kaufoption; Moderna bis zu 300 Mio. Dosen statt der dann von der EU am 25. November 2020 gesicherten 80 Mio. Dosen plus 80 Mio. Dosen als Option). Stimmen diese Berichte?*
 - a. Falls ja: Warum wurden nicht (Teile der) von der EU nicht in Anspruch genommene(n) Dosen des Herstellers BioNTech (nach Medienberichten 100 bis 200 Mio. Dosen) bzw. Moderna (nach Medienberichten 140 Mio. Dosen) für Österreich bestellt?*
- 5. Spielte es eine Rolle, dass es sich bei Moderna um einen rein US-amerikanischen Impfstoff handelt, der der europäischen Pandemie-Bekämpfung eine untergeordnete Rolle spielen sollte?*
- 6. Wann waren die entsprechenden Daten der Studien zu den Impfstoffen von BioNTech und Moderna bekannt?*

- a. *Wann waren die Ergebnisse der Studien zu den anderen Impfstoffen der übrigen Hersteller (AstraZeneca, Johnson&Johnson, Sanofi/GSK, CureVac) bekannt (insbesondere Phase II und Phase III)?*
 - b. *Waren diese zu dem Zeitpunkt ähnlich positiv wie die Ergebnisse für den BioNTech- bzw. Moderna-Impfstoff?*
 - c. *Zu welchem Zeitpunkt sind jeweils die ersten zulassungsrelevanten Datenpakete bei der europäischen Arzneimittelagentur EMA eingereicht worden?*
 - d. *Wann begann jeweils die Bewertung durch den Ausschuss für Humanarzneimittel?*
7. *Wurde zu diesem Zeitpunkt (Juli bzw. Oktober bzw. November 2020) auf die Europäische Kommission eingewirkt, die Bestellung des BioNTech- und des Moderna-Impfstoffs auszuweiten?*
 - a. *Wenn ja: warum war das nicht erfolgreich?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*
 - c. *Gab es zu dem Zeitpunkt Hinweise von Wissenschaftlern, bei den mRNA Impfstoffen von BioNTech und Moderna aufzustocken? Entweder über die EU oder bilateral.*
 - d. *Wenn ja: warum wurde ihnen nicht gefolgt?*
8. *Wurde auf der Grundlage der sehr erfolgreichen Zwischenergebnisse BioNTech oder Moderna über die EU zusätzlicher Impfstoff bei den beiden Unternehmen eingekauft?*
 - a. *Wenn ja: wann und wie viele Dosen?*
 - b. *Welche Liefertermine wurden für diese zusätzlichen Dosen vereinbart bzw. von den Unternehmen in Aussicht gestellt?*
9. *Hat die Bundesregierung über die EU hinaus mit BioNTech und Moderna bilateral über Zukäufe von Impfstoffdosen verhandelt?*
 - a. *Wenn ja: Mit welchem Ergebnis wurde verhandelt?*
 - b. *Welche entsprechenden Verträge wurden abgeschlossen?*
 - c. *Wann wurden die Vertragsverhandlungen dazu begonnen?*
 - d. *Wann wurden die Verträge abgeschlossen?*
 - e. *Über wie viele zusätzliche Dosen laufen die Verträge jeweils?*
 - f. *Warum sind die vereinbarten Mengen der bilateralen Vereinbarungen mit BioNTech und Moderna nicht höher?*
 - g. *Welche Lieferdaten sind jeweils vereinbart/avisiert?*
 - h. *Für wann sind die Lieferungen der zusätzlich eingekauften Impfstoffmengen von Moderna und BioNTech in Österreich zu erwarten?*

II. Teil der Anfrage: Produktionsausweitung

Zu den Fragen 1 bis 10:

1. *BioNTech hat erläutert, dass man mit fünf Herstellern in Europa Verträge abgeschlossen habe, um die Ausweitung der Produktion zu unterstützen (u.a. Dermapharm bei Halle und Polymun bei Wien). Weitere Verträge seien in Verhandlung. Ist der Bundesregierung bekannt, mit welchen europäischen Produktionsstätten BioNTech im Gespräch ist?*
 - a. *Falls ja: Um welche handelt es sich und wie viele davon befinden sich in Österreich?*
 - b. *Hat die Bundesregierung mit BioNTech über Möglichkeiten gesprochen, die Ausweitung der Produktion zu unterstützen?*
2. *Die neue Produktionsanlage von BioNTech im deutschen Marburg zeigt, dass auch bestehende Produktionsanlagen genutzt/umgewidmet werden können für die Produktion von mRNA-Impfstoffen. Ist der Bundesregierung bekannt, welche Umbauten konkret notwendig sind, um die Produktion von mRNA-Impfstoffen zu ermöglichen?*
 - a. *Wäre dies auch mit österreichischen Produktionsstätten wie etwa in Orth an der Donau denkbar?*
 - b. *Wenn ja: welche Standorte wären angedacht?*
 - c. *Ist bekannt, welche Kosten für eine Ausweitung der Produktionskapazitäten anfallen würden?*
3. *In China erfolgt nach anfänglicher Versorgung mit in Deutschland hergestellten BioNTech-Impfdosen eine Lizenzproduktion des Impfstoffs durch Fosun Pharma. Warum ist nicht auch in der EU eine zusätzliche Lizenzproduktion möglich?*
 - a. *Wurde diese Möglichkeit gegenüber BioNTech thematisiert?*
4. *Traditionell werden Impfstoffe in Indien hergestellt. Ist der Bundesregierung bekannt, welche Impfstoffhersteller eine (Lizenz-)Produktion in Indien planen oder bereits durchführen?*
 - a. *Wie viele Dosen werden aus Indien nach Österreich kommen?*
5. *Der Moderna-Impfstoff kommt aus den USA. Er könnte von besonderem Interesse sein, da er weniger Anforderungen an Lagerung und Transport stellt. Wurde mit Moderna über den Aufbau einer Produktionsstätte für den Moderna Impfstoff in Österreich bzw. Europa verhandelt?*
6. *Nach Medienberichten verhandeln die US-Regierung und Pfizer darüber, dass die US-Regierung auf Zulieferer einwirken solle, um Vorprodukte prioritätär zur Verfügung zu stellen. Pfizer habe auf diese Möglichkeit bereits vor Monaten hingewiesen. Ist dazu Näheres bekannt?*
 - a. *Hat BioNTech oder ein anderes Unternehmen ähnliche Wünsche geäußert?*

7. *Anfang Dezember gab es Medienberichte zu einer Korrektur der anfänglichen Produktionsmenge von BioNTech aufgrund von Qualitätsmängeln bei Vorprodukten von Zulieferern. Haben diese weiterhin Einfluss auf die produzierten Mengen?*
 - a. *Welche Maßnahmen könnte der Bund ergreifen, um die Versorgung mit Vorprodukten zu verbessern?*
8. *Nach Angaben von BioNTech dauere die eigentliche Herstellung des Impfstoffs eine Woche, danach würden für Qualitätskontrolle und Freigabe weitere drei Wochen benötigt. Wurden Maßnahmen geprüft, um diese Schritte zu beschleunigen?*
 - a. *Wenn ja: welche Beschleunigungsmöglichkeiten gibt es?*
9. *Wieviel Zeit nimmt die Chargenprüfung beim BASG in Anspruch? Wurden hier alle Möglichkeiten für eine möglichst rasche Abfertigung ausgeschöpft (z.B. indem Arbeitsschritte parallel statt hintereinander erfolgen)?*
10. *Der Impfstoff von AstraZeneca hat in UK die Notfallnutzungserlaubnis erhalten. Eine Zulassung durch die EMA noch im Januar sei nach Presseangaben „unwahrscheinlich“. Mit welchem Zulassungsdatum rechnet das BMGSPK aktuell für den Impfstoff?*

III. Teil der Anfrage: Verimpfung

Zu den Fragen 1 und 2:

1. *Welche Liefertermine und Liefermengen wurden den Bundesländern im Dezember wann zugesagt, welche Änderungen gab es wann und warum und wie wurden diese kommuniziert?*
2. *Welche Liefertermine und Liefermengen sind den Bundesländern für den Januar und Februar zugesagt, gibt es dabei bereits Änderungsbedarf, wenn ja, welchen und warum?*

Ich ersuche allerdings um Verständnis, dass diese Fragen nach den Bestimmungen des Bundesministeriengesetzes 1986 in der nunmehr geltenden Fassung, BGBl. I Nr. 30/2021, nicht Gegenstand meines Vollzugsbereiches sind und somit nicht beantwortet werden können. Ich darf dazu auf die Zuständigkeit des Bundesministers für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz verweisen.

Sebastian Kurz

